

AUSGABE 21 / Oktober 2020



Liebe Wattenheimer Mitbürgerinnen und Mitbürger,



seien Sie an dieser Stelle herzlichst begrüßt. Ich hoffe, dass Sie soweit gut durch die letzten Monate gekommen sind. Die Ausnahmesituation durch den Covid-19 Virus beschäftigt uns nun schon mehr als ein halbes Jahr. Trotz allem sind wir hier in unser ländlichen Region sehr gut damit klargekommen und die Infektionszahlen waren gering.

Leider sind dieser Pandemie fast alle Feste und Veranstaltungen in unserer Gemeinde und Umgebung zum Opfer gefallen und wurden durch die jeweiligen Ausrichter abgesagt. Auch wir als CDU mussten das Bierfest, sowie unsere Veranstaltung „Summertime“ ausfallen lassen. Den Stammtisch haben wir ebenfalls bis auf weiteres abgesagt.

Aktuell sind wir aber guter Dinge, dass der Weihnachtsmarkt in einer etwas anderen Form in diesem Jahr stattfinden kann. Dies werden wir am nächsten Projekt- und Vereinsstammtisch am 26.10.2020 besprechen und danach bekanntgeben. Bei allen Planungen müssen wir natürlich immer die aktuelle Situation im Blick haben und uns entsprechend anpassen.

Bitte schauen Sie für alle Termine und Ankündigungen immer im Amtsblatt nach. Ich hoffe, dass wir in unserem nächsten „Schwarzen Gugguck“ wieder die Terminübersicht aufnehmen können.

In dieser Ausgabe berichtet Hr. Korz aus dem Gemeinderat mit einigen aktuellen Themen die in den letzten Monaten im Gemeinderat behandelt wurden. Von meiner Seite möchte ich noch erwähnen, dass wir eine Förderung aus dem Leader-Programm erhalten und ein Multimediasystem (Beamer inkl. Leinwand und Lautsprecher) für die Gemeindefesthalle anschaffen können. Dies gehört meines Erachtens zu einer modernen Ausstattung einer Festhalle dazu und kann für vielfältige Anwendungen, wie z.B. Filmvorführung, Präsentationen, aber auch nur zur Beschallung, genutzt werden.

Ein leider nicht so erfreuliches Thema ist das Baugebiet „Am Bild“. Hierzu werden Sie in dieser Ausgabe ausführlich von Hrn. Brauer und Hrn. Korz informiert.

Am 04.10.2020 fand in der Gemeindefesthalle das Erntedankfest der Prot. Kirchengemeinde statt. Es freute mich sehr, dass an diesem Gottesdienst unser Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld teilnahm und Hr. Layes im Anschluss ein kurzes Interview mit ihm führen konnte.

Nicht vergessen wollen wir die Jubiläumstaschen, die der Nähtreff in Handarbeit fertigt. Reservieren Sie sich am Besten heute noch ein solches Unikat. Somit verbleibe ich heute mit lieben, herbstlichen Grüßen

Ihr Frank Häckel, Vorsitzender CDU Wattenheim



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

seit der letzten Ausgabe des „Schwarzen Gugguck“ wurde zwar der „Lockdown“ aufgehoben, bzw. gelockert um schrittweise wieder zum „normalen“ Leben zurück zu kommen, aber der aktuelle Stand der Pandemie lässt uns nicht wirklich hoffnungsvoll in die nächsten Monate blicken.

Mittlerweile finden auch wieder Ausschuss- u. Ratssitzungen statt - natürlich unter Einhaltung der notwendigen Hygienebedingungen.

Hier nun eine kurze Zusammenfassung der aktuellen Themen die wir zu beraten hatten:

Ein Punkt in unserer Augustsitzung war die Parksituation Speyererstr. – zwischen Einmündung Hochgerichtstraße u. Einmündung Haardtblick. Hier hat sich der Rat zusammen mit dem Bauausschuss vor Ort einen Überblick verschafft und eingehend darüber beraten. Man war sich einig, dass 13 versetzt angeordnete Parkplätze eingezeichnet werden. Die Gemeinde stimmt das Parkplatz/Verkehrskonzept natürlich eng mit dem Ordnungsamt, der Polizei und der Feuerwehr ab.

Ein weiteres Thema war die Änderung Bebauungsplanes Gewerbegebiet Hettenleidelheimer Str. -hier: Beschluss der öffentlichen Auslegung.

Die Firma ASS Elektronik GmbH, die sich auf dem Gelände des alten Treff-Marktes ansiedelt, hat einen Entwurf zum Bebauungsplan vorgelegt, der durch den Gemeinderat einstimmig angenommen wurde, sowie auch die Offenlegung beschlossen wurde. Wie unser Ortsbürgermeister Carsten Brauer zu den Vorteilen des Projektes formulierte: „Ein markanter Leerstand verschwindet, es entstehen Arbeitsplätze und der Ortsgemeinde fließt Gewerbesteuer zu.“ Dem ist nichts weiter hinzuzufügen.

Nun zur Gemeinderatssitzung vom 29.09.2020.

Der erste Punkt der Tagesordnung war die Erstellung einer Straßenzustandsbewertung, hier: Auftragsvergabe.

Aufgrund eines Landesgesetzes müssen alle Kommunen bis 2024 „wiederkehrende Beiträge“ für den Ausbau ihrer Straßen einführen. Angesichts des schlechten Zustandes vieler unserer Ortsstraßen, ist die CDU Wattenheim der Meinung, dieses Vorhaben so schnell wie möglich umzusetzen. Als Grundlage solcher Maßnahmen muss zunächst von einem Ingenieurbüro eine fachlich qualifizierte Bewertung der Straßen durchgeführt werden. Diese Straßenzustandsbewertung ist notwendig, zum Einen um Zuschüsse vom Land zu erhalten, zum Anderen um eine Prioritätenliste der auszubauenden Straßen

zu erstellen. Detailliertere Untersuchungen werden dann mit der entsprechenden Ausbaumaßnahme durchgeführt, um so auch zeitnahe und konkretere Kosten zu ermitteln. Auch ist es zwingend notwendig, dass dies im Einklang mit den VG-Werken (Kanal, Wasser,...), den Energieversorgern, den Telekommunikationsunternehmen, usw. geschieht. Die Notwendigkeit ist gegeben, viele unserer Straßen zu erneuern und somit auch verkehrssicher zu halten.

Eines unserer „Langzeit- und Dauerthemen“ ist das Baugebiet „Am Bild“. Hierzu wird auch von Herrn Brauer berichtet. Nachdem nun das Urteil des Oberverwaltungsgericht Koblenz vorliegt, wurden der Gemeinderat und die Ausschüsse über den aktuellen Sachstand informiert.

Unabhängig davon bin ich der gleichen Meinung wie unser Altbürgermeister Ernst-Albert Kraft, der folgende Aussage machte: „..., dass bei so einer genauen Untersuchung, wie sie Koblenz vorgenommen wurde, kein einziger Bebauungsplan in Deutschland Bestand haben würde“.

Als Folge des Urteils wird nun der Bebauungsplan „Am Bild“ neu überarbeitet. Fazit aus meiner Sicht: Wir werden letztendlich ein Baugebiet bekommen! Durch die Klage hat es aber nur Verlierer gegeben. Der Kläger wird seine Eigeninteressen nicht erfüllt sehen...die Umsetzung Bauland zu entwickeln verzögert sich weiter...die Kosten steigen...bauwillige junge Familien werden ihre Zukunftsplanungen überdenken müssen...die Entwicklung der Gemeinde ist gestört. Wie gesagt: am Ende gibt es durch die Klage nur Verlierer – der Einzelne und besonders die Gemeinschaft.

Schauen wir aber nach vorne, mit dem Ziel Wattenheim zukunftssicher zu gestalten, so dass es weiterhin lebens- u. lohnenswert bleibt hier zu wohnen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen wie immer eine gute Zeit.

Ihr Bernhard Korz

Bericht unseres Bürgermeisters Carsten Brauer

Liebe Wattenheimerinnen, Liebe Wattenheimer,

Sie haben sicherlich alle davon gehört, dass unser geplantes Baugebiet „Am Bild“ vom Oberverwaltungsgericht in Koblenz gestoppt worden ist. Genauer, die Satzung des Bebauungsplans wurde für ungültig erklärt. Gleich zu Beginn meiner Ausführungen möchte ich feststellen, dies bedeutet ein Rückschlag, wird aber nicht verhindern, dass die Gemeinde an dieser Stelle ein Baugebiet verwirklichen wird.

Die Planungen des Baugebietes beschäftigen die Ortsgemeinde seit den frühen 2000er Jahren. Damals war man auf der Suche nach einer Fläche, weil die



eigentlich im Flächennutzungsplan vorgesehene Stelle „In den Bannzäunen“, wegen der dort starken Lärmbeeinträchtigung durch die Autobahn, nicht genehmigungsfähig war. (Bannzäune ist der Bereich rückwärtig zur Hauptstraße zwischen katholischer Kirche im Westen bis hinunter in Richtung Hettenleidelheimer Str. im Osten)

Bei der politischen Diskussion um den Flächennutzungsplan wurde aufgrund eines von einigen Bürgern angestrebten Bürgerbegehren mehrheitlich gegen eine Ausweichfläche am Tränkwoogberg gestimmt. Der Verbandsgemeinderat hatte dann ebenfalls mehrheitlich gegen die Fläche, die komplett im Eigentum der Ortsgemeinde steht, gestimmt. Ich erinnere mich noch gut, dass ich damals als junges Mitglied des Verbandsgemeinderates für den Tränkwoogberg gestimmt hatte und auch deutlich meine Meinung dazu geäußert hatte. Schließlich wurde im Folgenden weiter nach einer Fläche gesucht und aus unterschiedlichen, aber sehr wesentlichen Gründen, hat sich die Fläche im „Bild“ als machbare und genehmigungsfähige Fläche festgelegt.

Seither besteht im Gemeinderat über Parteigrenzen und Legislaturperioden hinweg die einstimmige und unveränderliche Meinung, dass diese Fläche für unser Dorf richtig ist und umgesetzt werden soll. Die grundsätzliche städtebauliche Notwendigkeit und Berechtigung eines Baugebietes wurde vom Oberverwaltungsgericht bestätigt. Dies macht deutlich, dass ein Festhalten an der Fläche sinnvoll ist und eben wirklich nur gegen das Interesse von einzelnen Bürgern, aber nicht gegen das Interesse der Gemeinde oder der Allgemeinheit steht.

Es wurden vielmehr Fehler in den textlichen Festsetzungen angesprochen. Außerdem wurde ein sogenannter Etikettenschwindel bei der Planung eines Mischgebietes in einem nördlichen Teilbereich vom Gericht erkannt. Eine Planung die aufgrund eines Bauvorhabens von Getreidesilos vorgenommen wurde, weil die von den Silos zu erwartenden Lärmemissionen bei der Planung zu berücksichtigen sind.

Hier besteht auch tatsächlich aus meiner Sicht der einzige Punkt der den am Verfahren der Bebauungsplanung beteiligten Verwaltung, Planungsbüros und Politik als Fehlschluss und Verantwortung zugeschrieben werden kann. Zu welchem Zeitpunkt dieser Fehlschluss von den handelnden Personen in der Verwaltung bei den Planungsbüros und unter meinen Vorgängern gezogen worden ist, ist erstens nicht mehr nachvollziehbar und es bringt zweitens auch nichts, sich mit der Vergangenheit und der Schuldfrage zu beschäftigen. Im Sinne der Gemeinde müssen wir die Fehler des Bebauungsplanes beheben und Baurecht herstellen.

Das Baugebiet ist neben der Innenentwicklung und der Ausweisung eines Sanierungsgebietes mit der Dorferneuerung, der Schlüssel für die strukturelle

Zukunftsfähigkeit unseres Dorfes. Kein Baugebiet würde nicht den Untergang unseres Dorfes bedeuten, aber das strukturelle Defizit welches entsteht, wenn auch nur ein Bestandteil des o.g. Dreiklangs fehlt, führt zu einer negativen Entwicklung vieler relevanten Einrichtungen. Vereine, Schule, Kita und vieles mehr werden darunter leiden. Das für sich genommen ist schon problematisch, ohne zu berücksichtigen welche Auswirkungen die entstehende Verzögerung beim Baugebiet auf den Bauwunsch von Wattenheimer Bürgerinnen und Bürgern hat.

Wir bleiben dran! Liebe und herbstlich bunte Grüße
Ihr Carsten Brauer

Interview mit Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld

Das Interview wurde von Richard Layes im Anschluss an den Erntedankgottesdienst am 04.10.2020 in Wattenheim geführt.

Herr Landrat, Sie haben in den letzten acht Jahren einiges erreicht. Auf welche Themen sind Sie besonders stolz?

In die Schulen des Landkreises – eines unserer Markenzeichen – hat der Kreis bis zu diesem Jahr seit 2013 über 30 Millionen Euro investiert. Auch die Finanzen hat der Kreis in meiner Amtszeit – dank guter Steuereinnahmen, aber auch dank intensiver eigener Anstrengungen – deutlich verbessern können. Das Regionalbüro der Energieagentur konnten wir in die Kreisverwaltung holen und eine eigene Energiegesellschaft treibt den Ausbau der regenerativen Energien insbesondere durch Photovoltaikanlagen voran. Das größte Breitbandausbauprojekt in Rheinland-Pfalz mit einer Investition von 50 Millionen Euro haben wir über das Kreiscluster in unseren Landkreis geholt. Damit erhalten wir flächendeckend gute Anschlüsse an die Zukunft.

Welche Themen liegen vor Ihnen, was möchten Sie für den Landkreis erreichen?

Der Bildung gilt auch in Zukunft höchste Priorität, vor allem bei der Digitalisierung. Durch den Digitalpakt mit dem Bund wird hier einiges möglich. Beim Klimaschutz müssen die bisherigen Anstrengungen verstärkt werden. Der Landkreis muss dabei das Klimaschutzmanagement koordinieren und für seine



Liegenschaften und für den Bereich Mobilität Verantwortung übernehmen. Ich strebe für den Kreis ein umfassendes Mobilitätskonzept an, das alle Fortbewegungsmittel im Zusammenhang sieht und digital unterstützt. Die Fortführung eines dichten Busnetzes zu den Ortsgemeinden sowie attraktiver Schnellverbindungen nach Mannheim/ Ludwigshafen bleiben mein Ziel.

Was verbinden Sie mit Wattenheim?

Viele Menschen kennen Wattenheim nur aus den Verkehrsmeldungen im Radio, wenn auf der A6 wieder einmal Stau herrscht. Doch Wattenheim hat sehr viel mehr zu bieten, vor allem gibt es hier eine starke dörfliche Gemeinschaft. Bei Besuchen konnte ich die vielen Aktivitäten in den Vereinen erleben, das hat mich beeindruckt. In Wattenheim gibt es nicht nur eines der ältesten Schulgebäude im Kreis von 1842, sondern eine Reihe weiterer interessanter historische Gebäude, die es zu erhalten gilt. Ich hoffe sehr, dass es bald eine Lösung für das Anwesen Fernekeß gibt und will den Weg der Entscheidungsfindung gerne unterstützen. Schließlich freue ich mich, gelegentlich bei der Protestantischen Kirchengemeinde zu Gast zu sein, Pfarrerin Monica Minor kenne und schätze ich sehr von ihrer früheren Tätigkeit in meiner Gemeinde Haßloch.

Wie beeinflusst die COVID-19 Pandemie den Landkreis?

Gerade die Corona-Pandemie zeigt: Gesundheitsamt und Ordnungsverwaltung, Ärzte und Krankenhäuser arbeiten effektiv und unaufgeregt zusammen. Die medizinische Versorgung ist gesichert! Das war aber keineswegs selbstverständlich: Die Quarantänemaßnahmen und Nachverfolgungen durch das Gesundheitsamt, erweiterte Testkapazitäten, aber auch Kontaktbeschränkungen, Hygieneverfügungen und deren Kontrolle waren zur Eindämmung unbedingt notwendig. Das eingerichtete Behelfskrankenhaus musste glücklicherweise nicht genutzt werden. Das Risiko ist aber nach wie vor hoch! Die Einhaltung von Abstand, Hygienemaßnahmen und das Tragen der Alltagsmasken bleiben wichtige Elemente in den kommenden Monaten!

Was interessiert Sie privat, was macht ein Landrat, wenn er mal nicht im Dienst des Kreises unterwegs ist?

Neben Geschichte interessiere ich mich für klassische Musik. Ich spiele Geige und habe in verschiedenen Chören gesungen. Besonders die Kirchenmusik hat es mir angetan. In meiner Freizeit gehe ich auch gerne wandern und Rad fahren vor allem in unserem Pfälzerwald.

Wir bedanken uns bei Hrn. Ihlenfeld für das Interview.

Taschen zum Dorfjubiläum

Wie Sie sicher bereits mitbekommen haben, fertigt der ehemalige CDU-Nähtreff und nun Nähtreff der Ortsgemeinde Wattenheim Taschen zum Dorfjubiläum. Diese Taschen werden ehrenamtlich von Eva und Margit Pfister, Daniela Michel, Ruth Fertig und Daniela Layes genäht. Linus Brauer unterstützt uns mit seiner Nähmaschine beim Nähen der Innentaschen.

Die Nachfrage, nach diesen Unikaten ist enorm. In kurzer Zeit sind schon fast 100 Taschen an die Frau/den Mann gebracht worden. Eine Tasche wird sogar in Mauritius Werbung für Wattenheim machen.

Wir machen es uns meist an einem Samstag im ehemaligen Jugendraum der Gemeindefesthalle gemütlich und lassen die Nähmaschinen fleißig rattern. Nebenbei muss noch der Stoff entsprechend der Taschenschablone ausgeschnitten werden. Hierbei haben wir oft Hilfe von Carsten Brauer, Frank Häckel und Richard Layes. Die Tragegriffe der Tasche müssen vor dem

Nähen noch in Form gebügelt werden. Erst danach können diese an der Tasche angenäht werden. Alles in allem benötigt eine Tasche vom Aufmalen, ausschneiden, bügeln und nähen mindestens 45 Minuten.

Wenn der Mindestlohn angerechnet würde, die Abnutzung der Maschinen, Strom etc. wäre der Preis mehr als doppelt so hoch. Ein herzliches Dankeschön an alle Näherinnen für das Bereitstellen Ihrer Nähutensilien und Nähmaschinen. Dies geschieht alles unentgeltlich. Gerne dürfen Sie natürlich mehr als 12 € bezahlen, was die meisten bisher auch taten. Das Geld bekommt zu 100 % die Ortsgemeinde um ein schönes Jubiläumsjahr für Wattenheim zu organisieren. Vorbestellungen werden gerne notiert. Bitte melden Sie sich hierzu bei den Damen vom Nähtreff, dem Archivteam, Bürgermeister, Beigeordnete. In diesem Zuge auch ein herzliches Dankeschön an das Team vom Gemeindearchiv für die Bereitschaft, Vorbestellungen entgegenzunehmen und fertige Taschen auszugeben.

Schauen Sie doch einfach mal bei unserem nächsten Nähtreff am 30. Oktober ab 19 Uhr vorbei. Aufgrund begrenzter Platzzahl ist eine Voranmeldung nötig (06356-962366).

Daniela Layes



Herausgeber der Information „Schwarzer Gugguck“ ist der CDU Ortsverband Wattenheim
vertreten durch den Vorsitzenden Frank Häckel